



Vorstellungen Viereinhalbjähriger Kinder Ergebnisse, Schuljahr 2023/24

Dr. Meike Heckt, Dr. Claudia Hildenbrand
Hamburg, Oktober 2024



IfBQ

INSTITUT FÜR BILDUNGSMONITORING
UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

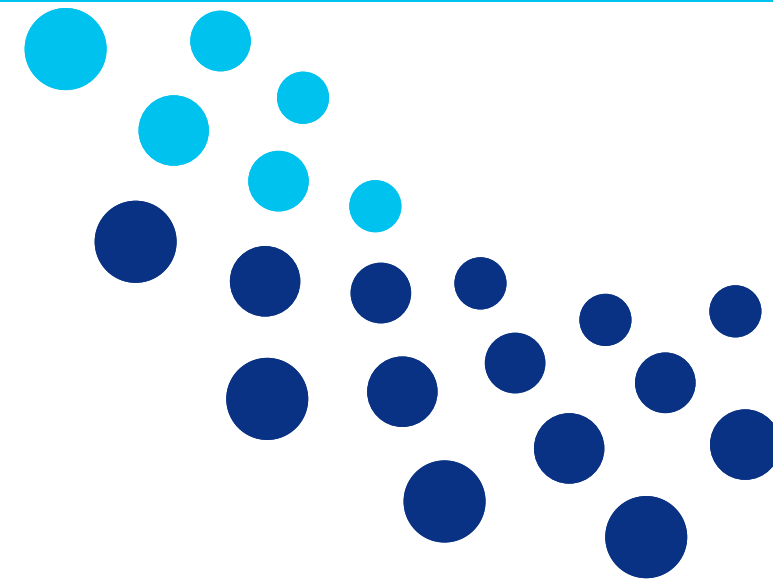


Hamburg

Behörde für Schule
und Berufsbildung

Inhalt

- 1 Ziele des Monitorings und Datengrundlage
- 2 Zusammensetzung der Gruppe viereinhalbjähriger Kinder
- 3 Sprachförderbedarf
- 4 Förderbedarfe in verschiedenen Bereichen
- 5 Bilanz der Ergebnisse



1

Ziele des Monitorings und Datengrundlage

Ziele des Vorstellungsverfahrens

Gute Ausgangsbedingungen für den Schulstart aller Kinder schaffen

- Kompetenzeinschätzung in Kitas und Schulen nach einheitlichen Kriterien
- Beratung der Eltern zu Fördermöglichkeiten
- gezielte Förderung in Kitas und Schulen bereits vor der Einschulung

Gesetzliche Grundlage: Hamburgisches Schulgesetz

- Alle Viereinhalbjährigen sind verbindlich an Grundschulen vorzustellen (§ 42 Abs 1 HmbSG).
- Kinder, deren deutsche Sprachkenntnisse für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht zu gering sind, werden verpflichtet
 - im Schuljahr vor Beginn der Schulpflicht eine Vorschulklasse zu besuchen (§28a Abs. 2 HmbSG)
 - und an zusätzlichen vorschulischen Sprachfördermaßnahmen teilzunehmen.

Ziele des Monitorings

- Seit Einführung des Verfahrens zur Vorstellung Viereinhalbjähriger (kurz: VVV) werden die Ergebnisse der Einschätzungen der Kompetenzen der Kinder zur Erhebung von Planungsdaten systemisch erfasst und ausgewertet.
- Ziel des Monitorings ist es, Informationen über die Zusammensetzung der Gruppe der Viereinhalbjährigen und deren Kompetenzstände zu erhalten. Durch die regelmäßige Auswertung können Trends und Entwicklungen abgebildet und Handlungsbedarfe identifiziert werden. Diese Daten werden auch zur Berichtslegung für die Öffentlichkeit genutzt.
- Für das Monitoring werden die Ergebnisse aller vorgestellten Kinder vom IfBQ in anonymisierter Form erhoben. Dazu werden die Daten von den Schulen an das IfBQ geliefert, wo sie erfasst und ausgewertet werden.

Hinweis: Zu pandemiebedingten Einschränkungen des Kitabesuchs liegen keine Angaben vor, die in diesem Monitoring herangezogen werden können.

Datengrundlage

Für den Durchgang 2023/24 konnten insgesamt **17.654** Protokollbögen aus **218** Schulen ausgewertet werden (davon 211 staatliche Schulen). Das entspricht einer Rücklaufquote von 92,3 Prozent der Gesamtgruppe vorzustellender Kinder.

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
B-Bögen	13.586 78,6 %	14.990 81,5%	14.736 80,7%	14.919 80,5 %	14.278 80,9%
C-Bögen	3.707 21,4 %	3.394 18,5%	3.518 19,3%	3.620 19,5 %	3.376 19,1%
Gesamt	17.293 93,6 %	18.384 95,3%	18.254 94,3%	18.539 93%	17.654 92,3%

Im Durchschnitt wurden **80 Kinder pro Schule** vorgestellt (3 bis 178).

2

Zusammensetzung der Gruppe viereinhalbjähriger Kinder

Migrationshintergrund I

Ein Migrationshintergrund wird bei den Erhebungen im Rahmen des Vorstellungsverfahrens Viereinhalbjähriger (VVV) zugeordnet, wenn eins der folgenden fünf Kriterien zutrifft:

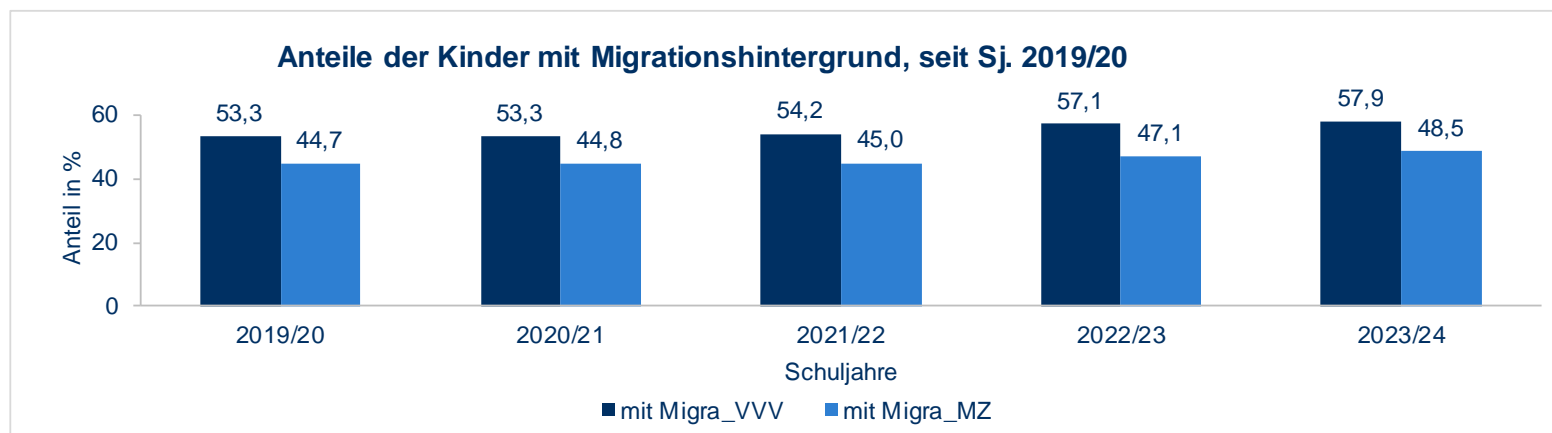
- nicht-deutsches Geburtsland des Kindes oder eines Sorgeberechtigten,
- nicht-deutsche (ggf. doppelte) Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Sorgeberechtigten,
- weitere Sprachen neben Deutsch werden in den Familien gesprochen.

Bei anderen Erhebungen des IfBQ wird ein Migrationshintergrund nach den Vorgaben im Mikrozensus erhoben. Hierbei werden die beim VVV erhobenen Kriterien zugrunde gelegt, mit Ausnahme der Familiensprachen:

- nicht-deutsches Geburtsland des Kindes oder eines Sorgeberechtigten,
- nicht-deutsche (ggf. doppelte) Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Sorgeberechtigten.

Für eine bessere Vergleichbarkeit werden in diesem Jahr hier beide Versionen parallel ausgewiesen.

Die Auswertungen in diesem Bericht basieren weiterhin auf der Definition des Migrationshintergrunds nach VVV-Kriterien.



Migrationshintergrund II

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund steigt weiter kontinuierlich an.

- Bei der Definition des Migrationshintergrunds nach Mikrozensus-Kriterien steigt der Anteil auf **48,5 Prozent**.
- Bei der Definition des Migrationshintergrunds nach VVV-Kriterien ist ein Anstieg auf **57,9 Prozent** zu verzeichnen.

Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass seit 2021 die Anteile der Kinder und Sorgeberechtigten mit nicht-deutschem Geburtsort stark angestiegen sind.

Kriterien für Migrationshintergrund (Anteil in %)	2019/20 N=16.108	2020/21 N=17.030	2021/22 N=17.177	2022/23 N=17.746	2023/24 N=16.355
nicht-deutscher Geburtsort des Kindes	8,2	6,4	5,5	8,4	8,7
nicht-deutscher Geburtsort eines Sorgeberechtigten	42,2	42,0	42,2	51,8	51,2
nicht-deutsche oder zweite Staatsangehörigkeit des Kindes	15,3	15,6	16,1	17,3	18,2
nicht-deutsche oder zweite Staatsangehörigkeit eines Sorgeberechtigten	32,8	33,2	33,9	37,9	38,6
Migrationshintergrund (nach MZ)	44,7	44,8	45,0	47,1	48,5
Gebrauch einer nicht-deutschen Sprache in der Familie	48,6	48,6	49,7	52,2	52,8
Migrationshintergrund (nach VVV)	53,3	53,3	54,2	57,1	57,9

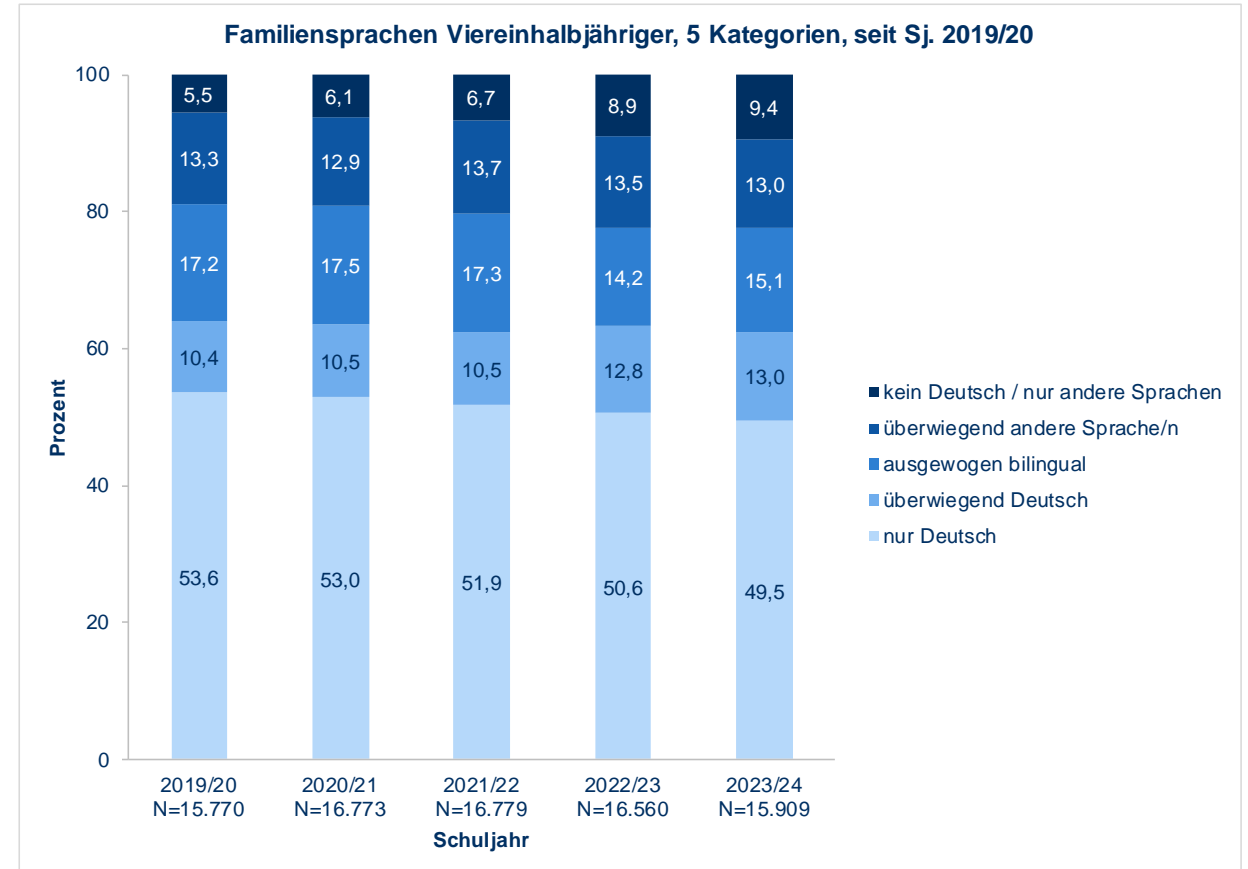
Anteile der Kinder mit Migrationshintergrund in den Schulregionen (nach VVV Kriterien)

- In den Schulregionen sind die Anteile der Kinder mit Migrationshintergrund sehr unterschiedlich verteilt.
- Sie liegen zwischen 34,7 Prozent (Walddörfer) und 81,4 Prozent (Billstedt/Horn), in Wilhelmsburg gab es einen Anstieg um 8,5 Prozent.

Schulregion		Migrationshintergrund (Anteil in %)				
Nr.	Bezeichnung	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
1	Mitte	62,6	61,2	67,7	64,4	66,1
2	Billstedt/Horn	80,0	78,6	80,3	80,2	81,0
3	Wilhelmsburg	76,8	75,8	74,8	72,9	81,4
4	Altona/Bahrenfeld	44,7	44,7	43,4	47,5	47,6
5	Lurup/Osdorf	70,5	74,7	70,5	72,3	73,0
6	Blankenese	38,4	35,1	36,4	39,0	39,8
7	Othmarschen	43,5	39,4	38,1	46,1	44,4
8	Eimsbüttel	31,9	30,6	39,3	36,0	37,0
9	Stellingen	47,9	46,9	44,6	47,2	48,8
10	Niendorf/Lokstedt	41,3	40,3	37,9	43,1	42,7
11	Eidelstedt/Schnelsen	54,8	54,6	61,4	59,4	63,0
12	Eppendorf/Winterhude	36,7	36,4	37,6	37,5	41,0
13	Barmbek	49,2	48,5	51,9	55,3	52,3
14	Langenhorn	45,5	48,0	49,1	55,2	52,2
15	Wandsbek/Jenfeld	67,6	64,8	70,8	70,0	69,2
16	Bramfeld/Steilshoop/Farmsen	55,6	56,7	57,3	62,5	62,9
17	Poppenbüttel/Wellingsbüttel	38,6	40,6	39,7	42,2	43,2
18	Walddörfer	29,1	29,0	29,8	31,2	34,7
19	Rahlstedt	55,0	49,6	46,8	52,6	53,2
20	Bergedorf	54,3	55,1	54,8	58,3	55,4
21	Harburg/Eißendorf	68,5	70,7	72,9	73,0	73,7
22	Neugraben/Finkenwerder	63,6	66,7	65,1	62,9	70,1

Sprachgebrauch in den Familien

- Erstmals wird als Dimension die Einschätzung des Sprachgebrauchs als „bilingual“ ausgewiesen, was seit 2019/20 erhoben wird.* In den letzten Jahren wurde diese Kategorie der Kategorie „überwiegend deutschsprachig“ zugeordnet.
- Die Verteilung des Sprachgebrauchs in den Familien hat sich wiederum etwas weiter in Richtung Mehrsprachigkeit verschoben. Beim Anteil der Familien, die gar kein Deutsch sprechen gibt es einen Anstieg um 0,5 Prozent, der Anteil der ausschließlich deutschsprachigen Familien geht um gut ein Prozent zurück.



* Motiv für diese differenziertere Erhebung war seit 2017 Elternkritik in den offenen Kommentaren zur Fragestellung.

Sprachgebrauch in den Familien nach Schulregionen

- Auch beim Sprachgebrauch in den Familien gibt es in den Regionen große Unterschiede.
- So wird in Wilhelmsburg in 24,0 Prozent der Familien nur Deutsch und in 14,3 Prozent kein Deutsch gesprochen.
- In den Walddörfern sprechen hingegen 73,9 Prozent der Familien nur Deutsch und 2,5 Prozent kein Deutsch.

Schulregion		Überwiegende Familiensprache (Anteil in %)					Anzahl
		nur Deutsch	überwiegend Deutsch	ausgewogen bilingual	überwiegend andere Sprache/n	kein Deutsch	
Nr.	Bezeichnung						
1	Mitte	41,1	13,5	18,6	14,3	12,5	872
2	Billstedt/Horn	26,7	14,8	22,4	21,6	14,4	1.074
3	Wilhelmsburg	24,0	11,9	26,7	23,0	14,3	495
4	Altona/Bahrenfeld	61,4	13,5	11,3	8,8	5,0	1.269
5	Lurup/Osdorf	33,8	15,2	20,0	21,2	9,8	429
6	Blankenese	67,0	8,1	10,4	9,0	5,5	469
7	Othmarschen	62,0	8,3	12,0	9,2	8,6	350
8	Eimsbüttel	68,8	9,3	11,2	5,9	4,8	375
9	Stellingen	59,9	13,3	13,5	8,2	5,1	392
10	Niendorf/Lokstedt	64,9	7,8	13,5	5,6	8,2	550
11	Eidelstedt/Schnelsen	44,3	14,9	15,1	15,1	10,7	671
12	Eppendorf/Winterhude	65,6	12,3	10,9	4,4	6,8	677
13	Barmbek	55,4	14,0	12,1	9,8	8,8	522
14	Langenhorn	54,7	12,3	15,0	10,8	7,1	804
15	Wandsbek/Jenfeld	36,6	15,6	17,1	18,9	11,9	936
16	Bramfeld/Steilshoop/Farmsen	44,6	12,9	17,5	15,0	9,9	867
17	Poppenbüttel/Wellingsbüttel	63,4	13,0	11,1	8,9	3,6	664
18	Walddörfer	73,9	8,5	9,5	5,6	2,5	517
19	Rahlstedt	54,0	12,5	10,8	12,1	10,5	759
20	Bergedorf	52,2	13,3	12,8	11,5	10,2	1.093
21	Harburg/Eißendorf	32,5	13,5	18,5	17,9	17,6	978
22	Neugraben/Finkenwerder	37,0	18,4	10,4	19,3	9,0	735

In den Familien gesprochene Sprachen

- Die häufigsten Familiensprachen der viereinhalbjährigen Kinder neben Deutsch sind weiterhin Türkisch, persische Sprachen, Englisch, Russisch, Arabisch, Polnisch und verschiedene afrikanische Sprachen (zusammen genommen).
- Zuwächse gab es in den letzten Jahren bei den persischen Sprachen, Englisch und Arabisch.
- In die Auswertung neu hinzu genommen wurden Ukrainisch, Bulgarisch und Rumänisch.

Herkunftssprache	(Anteil in %)				
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Türkisch	7,6	8,1	8,0	8,4	7,8
Persische Sprachen (*)	4,1	5,2	5,9	6,2	5,9
Englisch	4,8	5,1	5,8	6,1	5,5
Russisch	4,7	4,5	4,1	5,7	4,7
Arabisch	3,7	3,8	3,8	4,8	4,3
Afrikanische Sprachen (**)	2,2	2,2	2,3	2,7	3,0
Polnisch	2,7	3,1	2,7	3,0	2,8
Spanisch	2,3	2,3	2,3	2,4	2,1
Serbisch/Kroatisch/Bosnisch	1,8	1,6	1,5	1,7	1,6
Albanisch	1,3	1,2	1,3	1,6	1,6
Französisch	1,3	1,3	1,4	1,3	1,3
Kurdisch	1,4	1,4	1,3	1,2	1,2
Ukrainisch	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	1,1
Portugiesisch	0,9	0,9	0,9	1,1	1,0
Bulgarisch	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	0,8
Griechisch	0,5	0,4	0,5	0,6	0,6
Italienisch	0,6	0,6	0,6	0,7	0,5
Chinesisch	0,6	0,6	0,7	0,6	0,5
Rumänisch	0,7	0,7	n. e.	n. e.	0,4
Vietnamesisch	0,4	0,4	0,5	0,4	0,4
Romanes	0,4	0,3	0,3	0,4	0,3
andere Sprachen	5,3	5,2	4,3	5,4	3,9
Anzahl der Kinder, von denen Informationen vorliegen	15.770	16.707	16.779	16.560	15.909

* Dari, Farsi, Paschtu, etc.

** Akan, Ewe, Suaheli, Tigrina, Twi, Wolof, etc.

Wie lange lernt das Kind bereits deutsch?

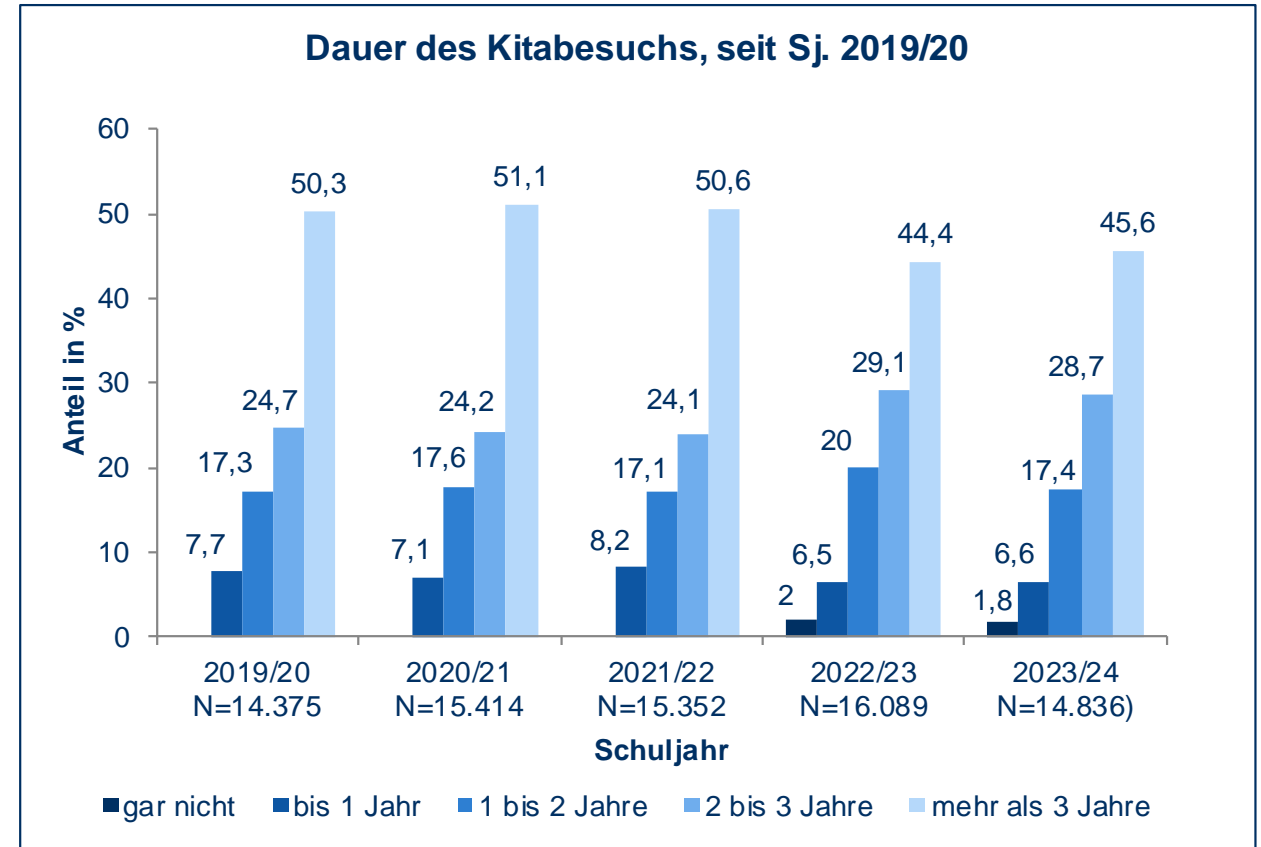
Seit dem Durchgang 2022/23 wird zusätzlich abgefragt, wie lange die vorgestellten Kinder bereits Deutsch lernen. Im ersten Durchgang wurde diese Frage für weniger als die Hälfte der Kinder beantwortet, in aktuellen Durchgang für knapp 60 Prozent. Insofern sind diese Angaben mit Vorbehalt zu lesen.

Sie geben jedoch Hinweise darauf, dass zumindest die unten benannten Anzahlen von mehr als 700 Kindern erst sehr kurz Deutsch lernen und entsprechend viele von ihnen intensive Förderung zum Erwerb von Deutsch als Zweitsprache benötigen.

	2022/23		2023/24	
Seit wann lernt das Kind Deutsch?	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
weniger als 1 Jahr	891	4,8	766	4,3
1 bis 3 Jahre	2.070	11,2	2.291	13,0
mehr als 3 Jahre	4.411	23,8	7.404	41,9
keine Angabe	11.167	60,2	7.196	40,8

Dauer des Kitabesuchs

- Ab dem Schuljahr 2022/23 wurde der Erhebungsmodus bezüglich der Dauer des Kitabesuchs* angepasst, um auch die Angabe „kein Kitabesuch“ explizit zu erheben. Daten dazu liegen jetzt im zweiten Durchgang vor.
- Mit der Veränderung im Jahr 2022/23 zeigt sich ein Anstieg bei den Kindern mit 2- bis 3-jährigem Kitabesuch zum Zeitpunkt des Vorstellungstermins sowie ein Rückgang beim mehr als 3-jährigen Kitabesuch. Dies setzt sich im aktuellen Durchgang fort.



* Angaben zu Fehlzeiten in der Kita aufgrund der Pandemie liegen nicht vor.

Dauer des Kitabesuchs nach Familiensprachen und sozialer Lage

- Die Dauer des Kitabesuchs* variiert stark für verschiedene Teilgruppen.
- Bei den Kindern, die in den Familien nicht Deutsch sprechen, und bei Kindern in stärker belasteten sozialen Lagen sind die Anteile derjenigen sehr hoch, die nur kurz oder gar nicht eine Kita besuchen.
- Längere Zeiten des Kitabesuchs sind erkennbar bei Kindern, die in ihren Familien Deutsch sprechen, und in Regionen mit günstigem bzw. wenig belasteter sozialer Lage.

	kein Kitabesuch (Anteile in %)	Kitabesuch unter 1 Jahr (Anteile in %)	Kitabesuch 1 bis 2 Jahre (Anteile in %)	Kitabesuch 2 bis 3 Jahre (Anteile in %)	Kitabesuch mehr als 3 Jahre (Anteile in %)
Gesamt (N=14.836)	1,8	6,6	17,4	28,7	45,6
Familiensprache (N=14.021)					
nur Deutsch	0,6	2,4	12,1	25,6	59,3
überwiegend Deutsch	1,5	4,8	14,4	33,2	46,1
ausgewogen bilingual	1,6	5,4	19,7	34,2	39,1
überwiegend andere Sprache	2,8	12,5	29,2	32,4	23,0
kein Deutsch	7,5	24,4	27,6	25,0	15,5
Belastungsgruppe (N=14.794)					
SI 1 und 2, hoch belastet	2,5	8,5	21,6	31,8	35,6
SI 3 und 4, mittel belastet	1,7	6,8	16,3	27,8	47,5
SI 5 und 6, gering belastet	1,1	4,6	17,4	26,9	52,6

* Angaben zu Fehlzeiten in der Kita aufgrund der Pandemie liegen nicht vor.

Dauer des Kitabesuchs nach Schulregionen

- Die Dauer des Kitabesuch erweist sich wiederum sehr unterschiedlich in den Schulregionen.
- Während in Billstedt/Horn 4,4 Prozent und in Harburg/Eißendorf 3,7 Prozent noch keine Kita besuchen, beträgt dieser Anteil in Othmarschen und Eimsbüttel weniger als 1 Prozent.
- In Billstedt/Horn und Wilhelmsburg liegt der Anteil der Kinder, die seit mehr als drei Jahren eine Kita besuchen, bei rund einem Drittel. Demgegenüber besuchen in Eimsbüttel und Stellingen deutlich über die Hälfte der Kinder seit mehr als drei Jahren eine Kita.

Schulregion		Dauer des Kitabesuchs (in Prozent)					Anzahl gesamt
Nr.	Bezeichnung	kein Kitabesuch	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	
1	Mitte	3,1	8,1	19,0	26,2	43,6	900
2	Billstedt/Horn	4,4	7,8	22,8	31,6	33,5	1.045
3	Wilhelmsburg	2,9	8,6	26,9	29,6	32,0	581
4	Altona/Bahrenfeld	1,3	4,9	17,1	24,3	52,4	1.359
5	Lurup/Osdorf	1,5	7,0	19,6	33,2	38,7	455
6	Blankenese	0,8	5,3	21,7	31,8	40,3	506
7	Othmarschen	0,7	5,6	21,6	24,8	47,3	408
8	Eimsbüttel	0,3	4,9	16,4	23,5	55,0	391
9	Stellingen	1,4	6,8	12,1	16,9	62,8	414
10	Niendorf/Lokstedt	1,1	3,4	17,8	28,6	49,1	556
11	Eidelstedt/Schnelsen	1,5	5,2	18,5	31,4	43,4	671
12	Eppendorf/Winterhude	1,0	3,5	16,3	29,0	50,2	627
13	Barmbek	2,3	6,3	14,4	25,7	51,2	603
14	Langenhorn	2,6	6,5	17,2	26,0	47,7	819
15	Wandsbek/Jenfeld	3,8	8,3	21,3	29,2	37,4	990
16	Bramfeld/Steilshoop/Farmsen	1,5	6,1	15,9	29,1	47,3	913
17	Poppenbüttel/Wellingsbüttel	1,3	5,5	21,4	28,9	42,9	706
18	Walddörfer	1,8	5,2	18,1	31,2	43,7	503
19	Rahlstedt	2,0	6,0	22,1	27,3	42,6	714
20	Bergedorf	2,4	6,9	21,2	30,6	38,9	1.173
21	Harburg/Eißendorf	3,7	11,0	23,9	28,5	32,9	1.027
22	Neugraben/Finkenwerder	3,5	5,3	22,9	33,2	35,1	733

Angaben zu bereits laufender Förderung in der Kita

Für diesen Bericht wurden erstmalig Angaben der Kitas zu den bereits zum Zeitpunkt der Vorstellungsgespräche durchgeführten Maßnahmen der Förderung* für die Kinder in den Kitas bzw. begleitend zum Kitabesuch** ausgewertet.

Hierzu gibt es die folgenden Ergebnisse:

- **Logopädie** erhalten 13,3 Prozent der Kinder
- **Ergotherapie** erhalten 6,4 Prozent der Kinder
- **Physiotherapie** erhalten 1,9 Prozent der Kinder
- **Heilpädagogik** erhalten 3,6 Prozent der Kinder
- einen **Integrationsplatz** in der Kita haben 7,7 Prozent der Kinder

* Hierzu wurden „bereits laufenden Maßnahmen der Förderung“ erfragt, an denen die Kinder schon teilnehmen.
Eventuelle weitere Förderbedarfe der Kinder bzw. Bedarfe bei bisher nicht erfolgter Förderung sind an anderer Stelle Thema.

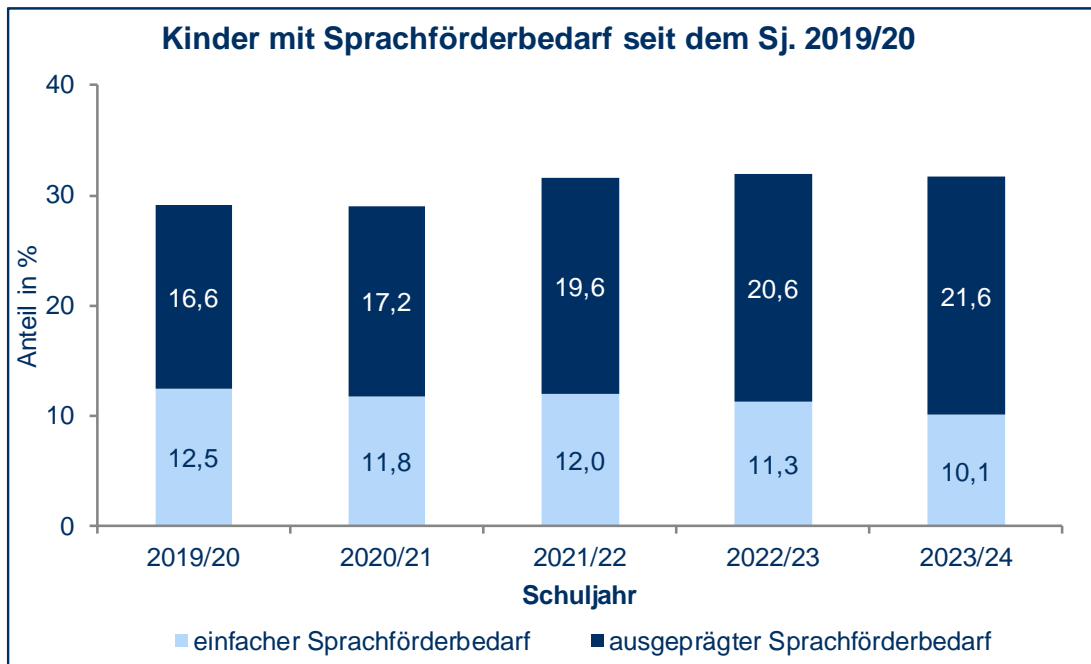
** Wo diese Förderung genau stattfindet, wie lange bereits und durch welche Fachkräfte sie umgesetzt wird, wird nicht abgefragt.

3

Sprachförderbedarf

Sprachförderbedarf

- Der Anteil der Kinder, die entweder einen einfachen oder einen ausgeprägten Sprachförderbedarf aufweisen, liegt seit 2021/22 bei knapp über 31 Prozent.
- Innerhalb der Gruppe der Kinder mit Sprachförderbedarf ist der Anteil der Kinder mit **ausgeprägten Sprachförderbedarf** im Schuljahr 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt auf **21,6 Prozent** angestiegen. Insgesamt wurde für **3.816 Kinder** ausgeprägter Sprachförderbedarf festgestellt.
- Der Anteil der Kinder mit einfachem Sprachförderbedarf ging im Schuljahr 2023/24 etwas zurück auf 10,1 Prozent.



Bei Feststellung eines „**einfachen Sprachförderbedarfs**“ erfolgt integrative Sprachförderung in einer Vorschulklasse oder alltagsintegrierte Sprachbildung in einer Kita.

Bei Feststellung eines „**ausgeprägten Sprachförderbedarfs**“ folgt nach § 28a HmbSG eine additive Sprachförderung in zusätzlicher Lernzeit in einer Vorschulklasse oder alltagsintegrierte Sprachbildung in zusätzlicher Lernzeit in einer Kita, wenn mindestens ein 6-Stunden-Kita-Gutschein vorliegt.

Sprachförderbedarf nach Geschlecht

- Der Anteil der Kinder mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf ist bei Jungen im Schuljahr 2023/24 vier Prozent höher als bei Mädchen.
- Dieser Unterschied ist vergleichbar mit den Ergebnissen des Vorjahres.
- Es zeigt sich, dass im betrachteten Zeitraum in beiden Gruppen der Anteil des einfachen SFB um gut ein Prozent zurückging. Der Anteil des ausgeprägten SFB stieg seit dem Schuljahr 2019/20 bei Mädchen um knapp 5 Prozent und bei Jungen um fast 6 Prozent.

Sprachförderbedarf nach Geschlecht, seit 2019/20	Jungen		Mädchen	
	einfacher SFB in %	ausgeprägter SFB in %	einfacher SFB in %	ausgeprägter SFB in %
2023/24	10,5	23,3	9,7	19,3
2022/23	11,7	22,3	10,7	18,4
2021/22	12,4	22,0	11,5	16,6
2020/21	12,5	18,9	11,0	15,4
2019/20	12,7	17,9	11,9	14,7

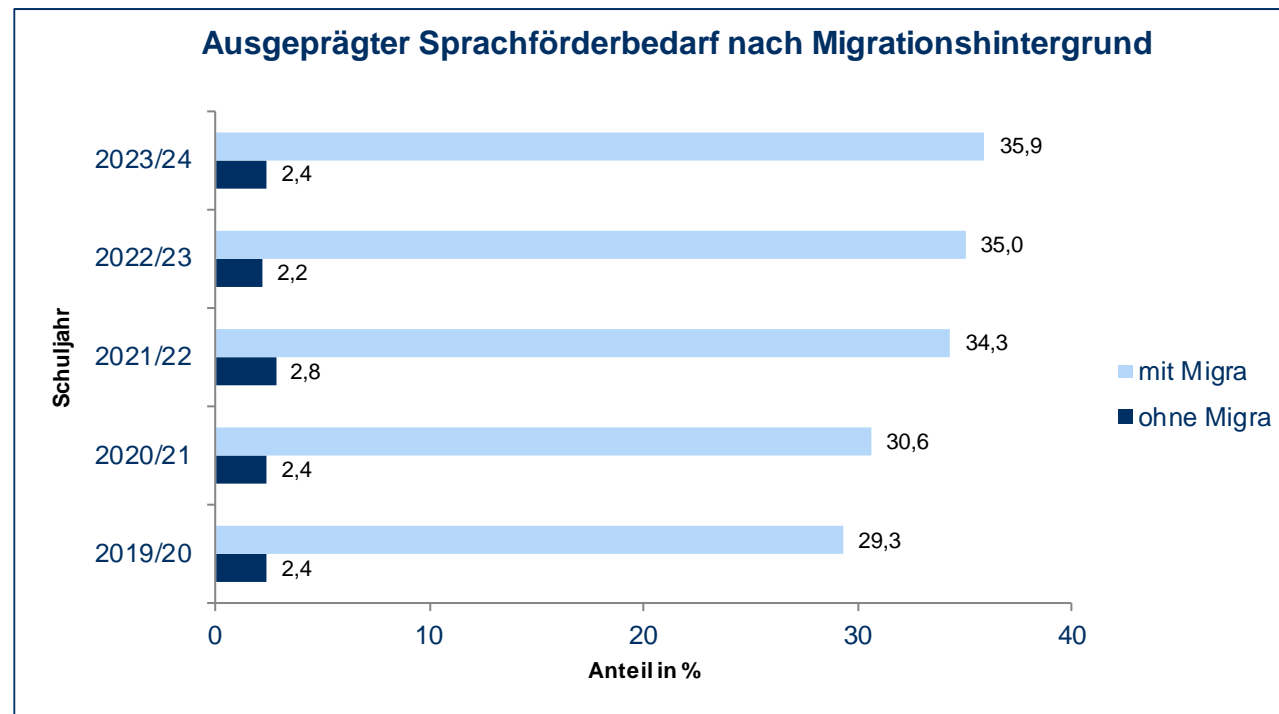
Ausgeprägter Sprachförderbedarf in den Schulregionen

- In den Schulregionen sind die Anteile der Kinder mit SFB sehr unterschiedlich hoch. Sie liegen zwischen 6,3 Prozent (Eimsbüttel) und 37,3 Prozent (Billstedt/Horn).
- Im Vergleich zum Vorjahr sind vereinzelt leichte Rückgänge zu verzeichnen (Mitte, Langenhorn, Wandsbek/Jenfeld, Walddörfer, Bergedorf).
- Anstiege um 2 bis 3 Prozent gibt es in Wilhelmsburg, Blankenese, Othmarschen, Eidelstedt/Schnelsen und Eppendorf/Winterhude.
- Um mehr als 5 Prozent steigen die Anteile in Bramfeld/Steilshoop/Farmsen und Neugraben/Finkenwerder.

Schulregion		Ausgeprägter Sprachförderbedarf (Anteil in %)				
Nr.	Bezeichnung	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
1	Mitte	16,2	16,7	20,5	23,0	22,1
2	Billstedt/Horn	30,6	33,7	35,5	35,8	37,3
3	Wilhelmsburg	27,4	25,7	35,2	32,3	35,8
4	Altona/Bahrenfeld	9,1	10,0	11,2	11,8	11,1
5	Lurup/Osdorf	19,7	25,3	27,9	28,7	30,3
6	Blankenese	8,5	7,5	9,7	9,2	11,2
7	Othmarschen	9,9	10,0	9,5	12,6	15,3
8	Eimsbüttel	4,1	4,4	6,1	6,4	6,3
9	Stellingen	13,7	10,0	11,7	13,1	14,5
10	Niendorf/Lokstedt	11,2	11,4	10,4	12,7	12,8
11	Eidelstedt/Schnelsen	18,6	22,4	23,5	22,9	25,3
12	Eppendorf/Winterhude	5,4	3,5	5,2	7,1	12,4
13	Barmbek	9,3	12,3	14,0	15,3	16,7
14	Langenhorn	12,7	14,2	16,6	19,7	17,2
15	Wandsbek/Jenfeld	23,6	24,0	30,6	29,8	27,7
16	Bramfeld/Steilshoop/Farmsen	18,4	20,7	22,5	19,5	26,1
17	Poppenbüttel/Wellingsbüttel	5,8	9,7	9,8	11,5	11,8
18	Walddörfer	9,4	7,7	6,3	9,2	6,8
19	Rahlstedt	16,7	16,5	18,7	21,1	21,8
20	Bergedorf	23,3	20,5	26,0	24,4	24,0
21	Harburg/Eißendorf	29,6	31,4	33,4	36,2	36,8
22	Neugraben/Finkenwerder	25,9	24,2	28,7	27,1	32,4

Ausgeprägter Sprachförderbedarf nach Migrationshintergrund

- Der Anstieg beim Sprachförderbedarf lässt sich vor allem bei den Kindern mit Migrationshintergrund feststellen, hier liegt der Anteil im Schuljahr 2023/24 bei 35,9 Prozent.
- Bei den Kindern ohne Migrationshintergrund liegt der Anteil bei 2,4 Prozent und ist damit mit den Vorjahren vergleichbar.



* Der Migrationshintergrund wurde nach VVV-Kriterien berechnet.

Ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) nach Geburtsland der Kinder und Zeitraum des Deutschspracherwerbs

- Betrachtet man den Sprachförderbedarf nach **Geburtsland des Kindes**, so zeigt sich, dass von den nicht in Deutschland geborenen Kindern, rund zwei Drittel einen ausgeprägten Sprachförderbedarf aufweisen. Bei den in Deutschland geborenen Kindern beträgt dieser Anteil rund 18 Prozent.
- Informationen dazu, wie lange die Kinder bereits in Deutschland leben, liegen nicht vor.

Sprachförderbedarf nach Geburtsland der Kinder, 2023/24	Gesamt		davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf	
	Anzahl		Anzahl	Anteil in %
in Dt. geborenes Kind	12.471		2.203	17,7
nicht in Dt. geborenes Kind	1.187		793	66,8

Es wurde auch gefragt, wie **lange das Kind bereits Deutsch lernt***, Angaben dazu liegen für 10.461 Kinder vor.

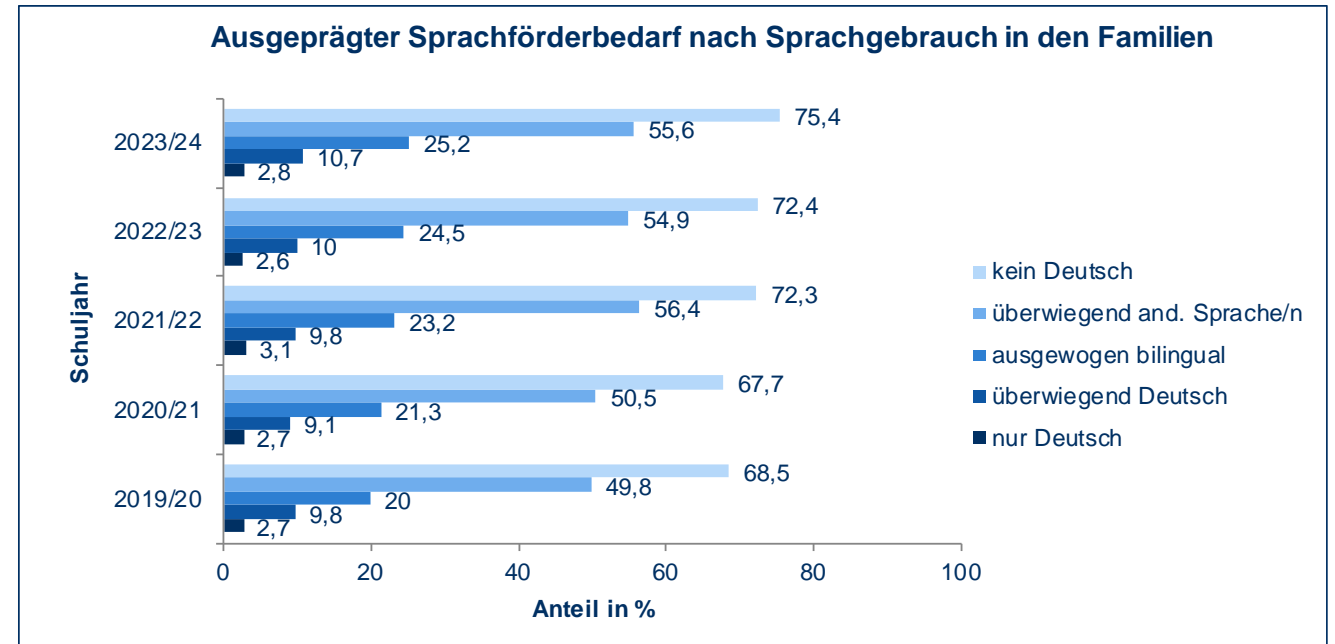
- Über 80 Prozent der Kinder, die seit weniger als einem Jahr Deutsch lernen, weisen SFB auf.
- Bei den Kindern, die zwischen einem und drei Jahren Deutsch lernen, liegt der Anteil mit SFB bei über 55 Prozent.
- Die Mehrheit der Kinder mit SFB lernt Deutsch als Zweitsprache, vielfach erst sehr kurz.

Wie lange lernt das Kind Deutsch? 2023/24	Gesamt		davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf		davon mit einfachem Sprachförderbedarf		davon ohne Sprachförderbedarf	
	Anzahl		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
weniger als 1 Jahr	766		624	81,5	39	5,1	103	13,4
1 bis 3 Jahre	2.291		1.291	56,4	475	20,7	525	22,9
mehr als 3 Jahre	7.404		925	12,5	749	10,1	5.730	77,4

* Die Angaben beziehen sich generell auf jegliche Kontakte der Kinder mit der deutschen Sprache.

Ausgeprägter Sprachförderbedarf nach überwiegend in den Familien gesprochenen Sprachen

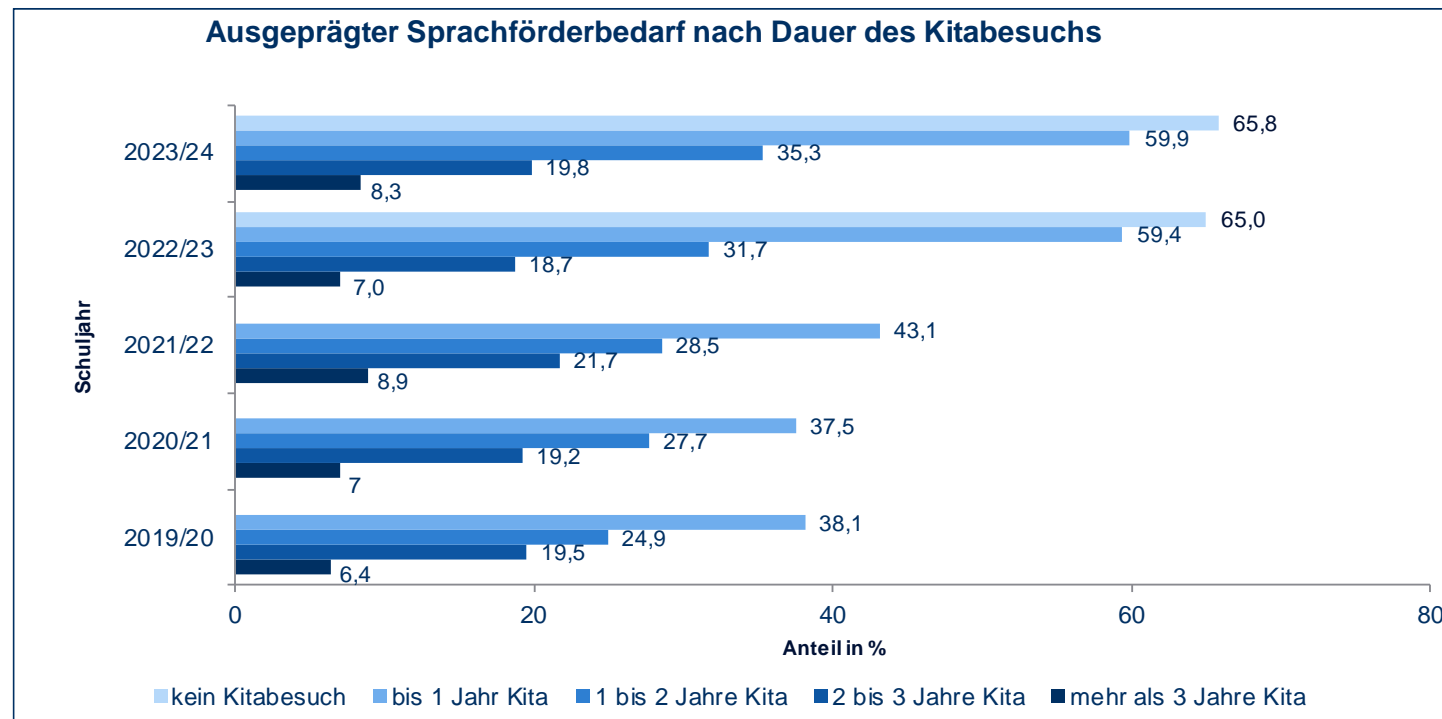
- Bei Kindern, in deren Familie wenig oder kein Deutsch gesprochen wird, ist der Anteil der Kinder mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf deutlich höher als bei Kindern, in deren Familie Deutsch gesprochen wird.
- Im Trend zeigen sich für Kinder, die nur oder überwiegend Deutsch in den Familien sprechen, stabile Werte um 3 Prozent (nur Deutsch) bzw. 10 Prozent (überwiegend Deutsch). In den anderen drei Gruppen sind über die betrachteten Jahre hinweg teilweise deutliche Anstiege zu verzeichnen.



- Daraus sollte jedoch nicht der Schluss gezogen werden, dass Eltern dazu angehalten werden müssten, ihre Herkunftssprachen in den Familien nicht mehr zu sprechen. Vielmehr geht es darum, dass sich Eltern und Fachkräfte in den Kitas darüber verständigen, wie die Kinder in den verschiedenen Sprachen gute Inputs und ausreichend Übungsmöglichkeiten für einen stabilen Spracherwerb insgesamt erhalten.

Ausgeprägter Sprachförderbedarf nach Dauer des Kitabesuchs

- Bei der Verteilung des Sprachförderbedarfs nach Dauer des Kitabesuchs zeigen sich in allen Teilgruppen leichte Anstiege im Vergleich zum Vorjahr. Deutliche Anstiege, insbesondere bei den Kindern mit kürzerem Kitabesuch zeigen sich im Vergleich zum Durchgang vor 2 Jahren.
- Auch im Schuljahr 2023/24 zeigt sich, dass mit zunehmender Dauer des Kitabesuchs das Risiko für einen Sprachförderbedarf in der deutschen Sprache abnimmt.



Ausgeprägter Sprachförderbedarf nach Dauer des Kitabesuchs und überwiegenden Familiensprachen

Differenzierte Auswertungen zum Sprachförderbedarf mit Blick auf die Dauer des Kitabesuchs und die überwiegenden Familiensprachen bestätigen das Risiko für Kinder mit kurzem Kitabesuch und überwiegend nicht-deutschsprachigem Familienkontext.

Dauer des Kitabesuchs	nur deutsch			überwiegend Deutsch			ausgewogen bilingual			überwiegend andere Sprache			kein deutsch		
	Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf		Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf		Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf		Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf		Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf	
		Anzahl	Anzahl		Anteil in %	Anzahl		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anzahl		Anteil in %	Anzahl
2023/24															
kein Kitabesuch	42	6	14,3	27	6	22,2	34	20	58,8	51	40	78,4	93	89	95,7
bis 1 Jahr	172	12	7,0	87	21	24,1	114	46	40,4	226	182	80,5	305	278	91,1
1 bis 2 Jahre	850	36	4,2	262	45	17,2	415	155	37,3	527	328	62,2	344	274	79,7
2 bis 3 Jahre	1.801	59	3,3	605	67	11,1	720	168	23,3	585	288	49,2	312	191	61,2
mehr als drei Jahre	4.176	77	1,8	840	52	6,2	824	140	17,0	415	153	36,9	194	97	50,0

Ausgeprägter Sprachförderbedarf nach Dauer des Kitabesuchs und Sozialindex der Schule

Differenzierte Auswertungen zum Sprachförderbedarf mit Blick auf die Dauer des Kitabesuchs und die soziale Lage bestätigen das Risiko für Kinder mit kurzem Kitabesuch und in belasteten sozialen Lagen.

Dauer des Kitabesuchs	SI 1 und 2, hoch belastet			SI 3 und 4, mittel belastet			SI 5 und 6, gering belastet		
	Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf		Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf		Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf	
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %
2023/24									
kein Kitabesuch	112	80	71,4	90	56	62,2	56	34	60,7
bis 1 Jahr	384	281	73,2	358	199	55,6	227	98	43,2
1 bis 2 Jahre	979	472	48,2	859	310	36,1	740	129	17,4
2 bis 3 Jahre	1.440	451	31,3	1.467	272	18,5	1.339	118	8,8
mehr als 3 Jahre	1.613	286	16,6	2.506	193	7,7	2.624	97	3,7
Gesamt	4.528	1.552	34,3	5.280	1.030	19,5	4.986	476	9,5

Vergleich der Einschätzungen in Kitas und Schulen in Bezug auf ausgeprägten Sprachförderbedarf

- Im Schuljahr 2023/24 kommen 87,8 Prozent der Fachkräfte in Kitas und Schulen zu einer übereinstimmenden Einschätzung des Sprachförderbedarfs*. Diese Übereinstimmung ist deutlich geringer als in den Vorjahren.
- Der Anteil der Kinder, für die in den Kitas im Gegensatz zur Schule kein ausgeprägter Sprachförderbedarf ermittelt wurde, stieg auf 11,3 Prozent, das betrifft 1.600 Kinder.
- Damit ist dieses Jahr erstmalig eine Diskrepanz von mehr als 10 Prozent zu verzeichnen.

Schuljahr	Übereinstimmung zwischen Kita und Schule		Kita: SFB Schule: kein SFB		Kita: kein SFB Schule: SFB	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
2023/24 (N=14.031)	12.379	87,8	126	0,9	1.600	11,3
2022/23 (N=14.691)	13.371	91,0	194	1,3	1.126	7,7
2021/22 (N=14.339)	13.271	91,2	188	1,3	1.088	7,5
2020/21 (N=14.557)	13.339	91,6	261	1,8	957	6,6
2019/20 (N=13.043)	12.020	92,2	195	1,5	828	6,3

* Einfacher Sprachförderbedarf wird hier als „kein Förderbedarf“ gewertet

Vergleich der Einschätzungen in Kitas und Schulen zum ausgeprägten Sprachförderbedarf (SFB) nach Hintergrundbedingungen

- Mit Blick auf Hintergrundbedingungen der Kinder mit SFB bestätigen sich Befunde der Vorjahre, dass für Kinder, die in ihren Familien wenig Deutsch sprechen, die kurz eine Kita besuchen und die in sozial belasteten Regionen leben, häufiger Diskrepanzen bei den Einschätzungen zu sprachlichen Kompetenzen vorliegen.
- In den meisten Fällen solcher Diskrepanzen schätzen Fachkräfte in Kitas die Kompetenzen der Kinder optimistischer ein als die schulischen Fachkräfte.
 - Obwohl die Einschätzung der Schulen anhand des standardisierten Sprachstandsverfahrens mit Bildimpulsen erfolgt, lässt sich letztlich nicht überprüfen, ob die Kompetenzen der Kinder eher den Einschätzungen der Fachkräfte in Kitas entsprechen, die die Kinder langfristig im Alltag beobachten, oder dem Ergebnis in der Schule.
 - Die Zuweisung von additivem Sprachförderbedarf erfolgt ggf. in Schulen im Zweifel präventiv, um das Vorschuljahr für zusätzliche Sprachförderung zu nutzen.

Vergleich Einschätzung SFB in Kita und Schule, 2023/24	Übereinstimmung zwischen Kita und Schule (Anteile in %)	Kita: SFB Schule: kein SFB (Anteile in %)	Kita: kein SFB Schule: SFB (Anteile in %)
Gesamt	87,8	0,9	11,3
Migrationshintergrund (N=13.235)			
kein Migrationshintergrund	98,3	0,6	1,1
mit Migrationshintergrund	78,4	1,2	20,4
Familiensprache (N=12.910)			
nur Deutsch	98,1	0,5	1,4
überwiegend Deutsch	92,6	0,7	6,7
ausgewogen bilingual	80,8	1,2	18,0
überwiegend andere Sprache	63,4	1,8	34,7
kein Deutsch	62,7	1,8	35,4
Dauer des Kitabesuchs (N=12.423)			
mehr als 3 Jahre	94,3	0,5	5,2
2 bis 3 Jahre	85,6	1,2	13,2
1 bis 2 Jahre	78,5	1,3	20,2
bis 1 Jahr	72,1	1,6	26,3
kein Kitabesuch	-	-	-
Belastungsgruppe (N=13.991)			
SI 5 und 6, gering belastet	94,6	0,7	4,8
SI 3 und 4, mittel belastet	87,9	0,9	11,1
SI 1 und 2, hoch belastet	79,1	1,2	19,7

Differenzierter Vergleich der Einschätzung in Kitas und Schulen nach ausgeprägtem, einfachem und keinem Sprachförderbedarf

- Diskrepanzen sind insbesondere auf Fälle zurückzuführen, in denen die sprachlichen Kompetenzen in der Kita als höher eingeschätzt werden, als in der Schule. In Kitas wird häufiger einfacher statt ausgeprägter Sprachförderbedarf zugeschrieben.
- Differenzierte Vergleiche zeigen, dass für mehr als 1.000 Kinder in Kitas einfacher SFB eingeschätzt wird, während Schulen ausgeprägten SFB benennen und für knapp 500 Kinder in der Kita kein SFB, wenn Schulen ausgeprägten SFB einschätzen.

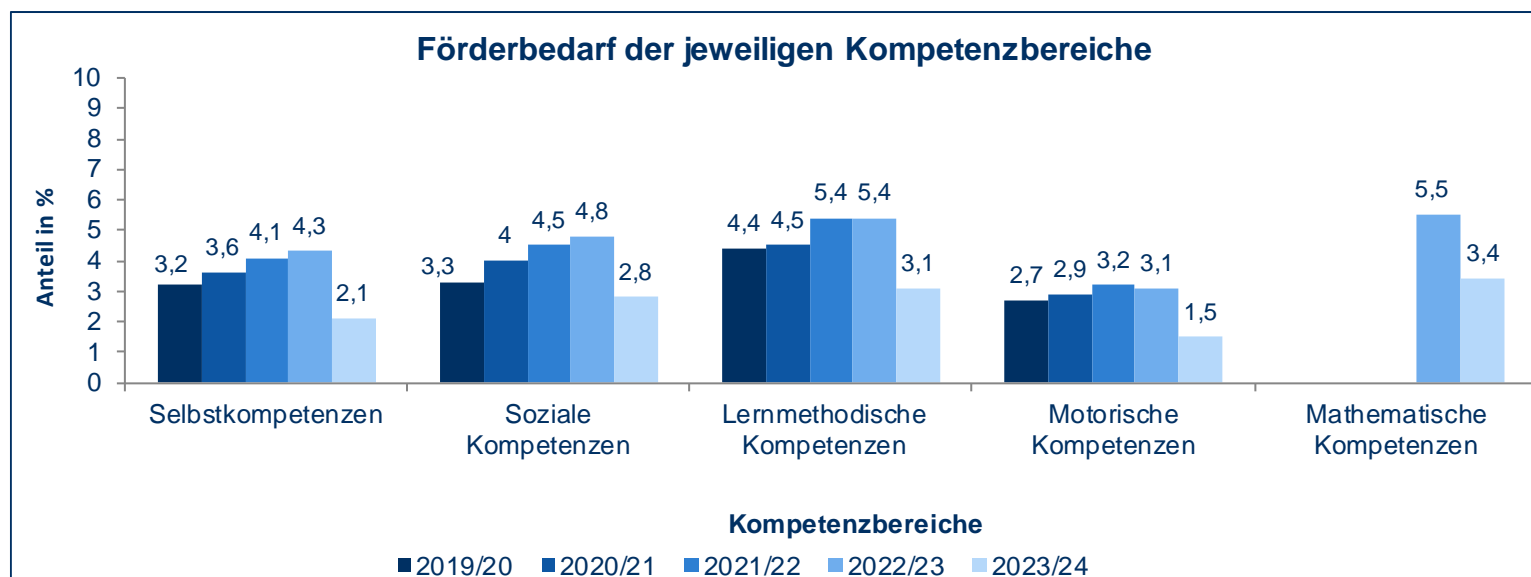
Differenzierter Vergleich der Einschätzung sprachlicher Kompetenzen in Kitas und Schulen, seit 2019/20		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Übereinstimmung Kita-Schule	übereinstimmende Einschätzung	10.934	83,8	12.173	83,6	12.172	83,7	12.235	83,3	11.309	80,2
Kita: kein SFB Schule: SFB	Kita kein SFB Schule ausgeprägter SFB	236	1,8	296	2,0	303	2,1	323	2,2	494	3,5
Übereinstimmung Kita - Schule	Kita kein SFB Schule einfacher SFB	601	4,6	596	4,1	578	4,0	578	3,9	751	5,3
Kita: kein SFB Schule: SFB	Kita einfacher SFB Schule ausgeprägter SFB	592	4,5	661	4,5	785	5,4	803	5,5	1.106	7,8
Übereinstimmung Kita - Schule	Kita einfacher SFB Schule kein SFB	485	3,7	570	3,9	521	3,6	558	3,8	319	2,3
Kita: SFB Schule: kein SFB	Kita ausgeprägter SFB Schule einfacher SFB	104	0,8	109	0,7	115	0,8	114	0,8	66	0,5
Kita: SFB Schule: kein SFB	Kita ausgeprägter SFB– Schule kein SFB	91	0,7	152	1,0	73	0,5	80	0,5	60	0,4

4

Förderbedarfe in verschiedenen Bereichen

Ausgeprägter Förderbedarf überfachlicher, motorischer und mathematischer Kompetenzen

- Im Vergleich über die Jahre zeigen sich sowohl bei den überfachlichen Kompetenzen als auch bei motorischen und mathematischen Kompetenzen deutlich weniger Hinweise auf ausgeprägte Förderbedarfe als in den Vorjahren. Nachdem Meldungen aus den Kitas zu diesen Förderbedarfen im Verlauf der vergangenen Jahre kontinuierlich angestiegen waren, sind in diesem Durchgang deutliche Rückgänge zu verzeichnen.
- Eine mögliche Erklärung kann darin liegen, dass im Durchgang 2023/24 die Fachkräfte der Kitas erstmalig die Möglichkeit hatten, diese Kompetenzen differenziert aus der aus dem Bogen A bekannten 5-stufigen Skala in die Zusammenfassung im Bogen B zu übertragen, wobei zwischen einfachem und ausgeprägtem Förderbedarf differenziert wird. Vorher wurden einfache Förderbedarfe nicht gesondert in der Zusammenfassung in Bogen B erfasst (siehe dazu Folie 34).



Differenziertere Zusammenfassung der Kompetenzen

2023/24

- Die Zusammenfassungen der Kompetenzeinschätzungen in Bogen B (und C) wurden im Sj. 2023/24 auf die 5 Stufen der Erhebung im Bogen A angepasst. Vorher wurden sie zusammengefasst in 3 Stufen (s. u.).
- Im Sj. 2024/25 erfolgte eine weitere redaktionelle Überarbeitung der Darstellung dieser Zusammenfassung in Bogen B (und C).

2 Zusammenfassung: Hinweise auf eventuelle besondere Begabungen und Förderbedarfe, die sich aus den Einschätzungen der Kita ergeben

Bitte übertragen Sie hier die Ergebnisse aus den Kompetenzeinschätzungen in Bogen A: Wenn für einen Bereich überwiegend „sehr gering“ ausgeprägt eingeschätzt wurde, kreuzen Sie „Hinweise auf ausgeprägten Förderbedarf“ an, bei „sehr hoch“ ausgeprägt, kreuzen Sie „Hinweise auf besondere Begabung“ an. Wenn für einen Bereich überwiegend „altersgemäß“, „hoch“ oder „gering“ ausgeprägt eingeschätzt wurde, kreuzen Sie „altersgemäße Entwicklung“ an. Für den Bereich Sprachentwicklung (Deutsch) kreuzen Sie bei „gering“ ausgeprägt zusätzlich „einfacher Förderbedarf“ an.

Bereich	Hinweise auf ausgeprägten Förderbedarf	altersgemäße Entwicklung		Hinweise auf eine besondere Begabung
		einfacher Förderbedarf		
Sprachentwicklung (Deutsch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich-Kompetenzen	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Kompetenzen	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernmethodik und kognitive Kompetenzen	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körper und Bewegung	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mathematische Kompetenzen	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anderer Bereich:	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2022/23

2 Zusammenfassung der Kompetenzeinschätzungen aus der Kita

(bitte übertragen aus den Einschätzungen in Bogen A – Ausprägung der Kompetenzen)

Bereich	Hinweise auf ausgeprägten Förderbedarf	altersgemäße Entwicklung			Hinweise auf eine bes. Begabung
		sehr gering	gering	altersgemäß	
Personale Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motivation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernmethodische Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motorische Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mathematische Kompetenzen (erfasst mit <input type="checkbox"/> 1 Item oder mit <input type="checkbox"/> 6 Items)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachliche Kompetenzen (Deutsch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anderer Bereich: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2024/25

2 Zusammenfassung der Kompetenzeinschätzungen aus der Kita

(bitte übertragen aus den Einschätzungen in Bogen A – Ausprägung der Kompetenzen)

Bereich	Wie ist die Kompetenz ausgeprägt?				
	sehr gering*	gering	altersgemäß	hoch	sehr hoch**
Personale Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motivation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernmethodische Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motorische Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mathematische Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachliche Kompetenzen (Deutsch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anderer Bereich: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* entspricht einem Hinweis auf ausgeprägten Förderbedarf

** entspricht einem Hinweis auf besondere Begabung

Förderbedarfe überfachlicher, motorischer und mathematischer Kompetenzen nach Hintergrundbedingungen

- Auch der Blick auf die von Fachkräften in Kitas und Schulen festgestellten Förderbedarfe in den Bereichen überfachlicher, motorischer und mathematischer Kompetenzen zeigt, dass das Risiko, einen Förderbedarf zugeschrieben zu bekommen, ansteigt, wenn die Kinder kürzer eine Kita besuchen, in ihren Familien weniger Deutsch sprechen oder in belasteten sozialen Regionen wohnen.
- Inwieweit diese Einschätzungen zutreffen oder ggf. auf Zuschreibungen beruhen, weil die Fachkräfte bei der Einschätzung der Kompetenzen dieser Kinder weniger sicher sind oder präventiv mehr Förderung empfehlen möchten, ist anhand der Daten nicht feststellbar.

Förderbedarfe in zentralen Kompetenzbereichen, 2023/24	Personale Kompetenzen (Anteile in %)	Soziale Kompetenzen (Anteile in %)	Lernmethodische Kompetenzen (Anteile in %)	Motorische Kompetenzen (Anteile in %)	Mathematische Kompetenzen (Anteile in %)
Gesamt	2,1	2,8	3,1	1,5	3,4
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	0,9	1,1	1,1	0,8	1,1
mit Migrationshintergrund	3,0	4,0	4,7	1,9	5,2
Familiensprachen					
nur Deutsch	0,6	1,1	1,2	0,8	1,2
überwiegend Deutsch	1,1	2,9	2,6	1,4	2,4
ausgewogen bilingual	1,4	2,8	2,9	1,3	3,1
überwiegend andere Sprache	3,0	5,3	6,4	2,3	6,8
kein Deutsch	4,9	7,5	10,2	3,6	12,8
Dauer des Kitabesuchs					
mehr als 3 Jahre	1,0	1,4	1,4	0,8	1,3
2 bis 3 Jahre	2,0	2,4	2,8	1,1	2,8
1 bis 2 Jahre	3,2	4,0	5,0	2,1	5,4
bis 1 Jahr	4,2	7,8	8,1	3,3	9,1
kein Kitabesuch	9,3	9,9	10,7	5,0	19,1
Belastungsgruppen					
SI 5 und 6, gering belastet	1,1	1,4	1,6	0,8	1,6
SI 3 und 4, mittel belastet	2,0	2,4	2,9	1,5	3,1
SI 1 und 2, hoch belastet	3,3	4,7	5,2	2,1	5,8

5

Bilanz der Ergebnisse

Zentrale Befunde: Zusammenfassung I

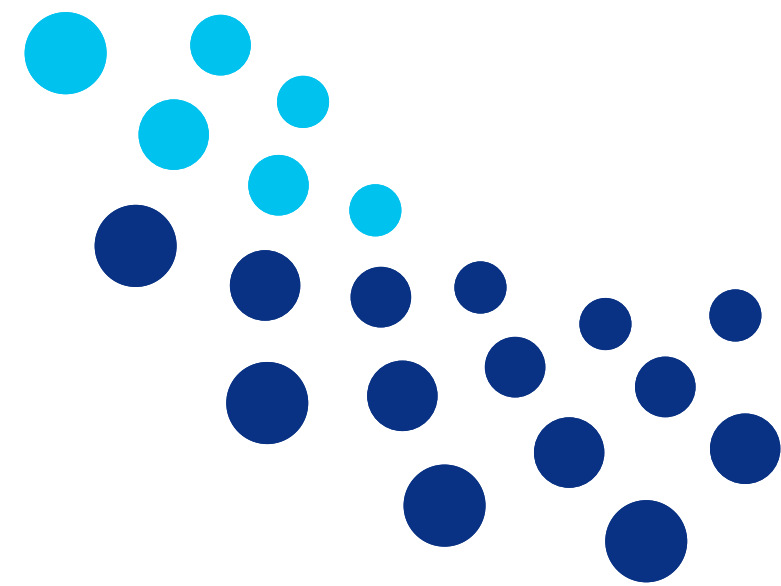
- Erstmalig ist in diesem Durchgang die Anzahl der vorzustellenden viereinhalbjährigen Kinder laut Zentralem Schülerregister (ZSR) nicht weiter gewachsen. Im Rahmen des Monitorings konnten **Protokollbögen** für **17.654** Kinder ausgewertet werden, das entspricht **92,3 Prozent** der Anfang Januar 2024 im ZSR aufgeführten vorzustellenden Kinder.
- Der Anteil der Kinder mit **Migrationshintergrund** stieg weiter an und liegt nun bei **57,9 Prozent** (Vorjahr 57,1 %).
- Der Sprachgebrauch in den Familien hat sich wiederum etwas weiter in Richtung Mehrsprachigkeit verlagert. Der Anteil gar **nicht-deutschsprachiger Familien steigt auf 9,4 Prozent**, der Anteil **nur deutschsprachiger Familien** geht um gut ein Prozent zurück auf **49,5 Prozent**.
- Insgesamt besuchen 45,6 Prozent der vorgestellten Kinder seit mehr als 3 Jahren eine Kita, 6,6 Prozent besuchen sie seit weniger als einem Jahr und 1,8 Prozent besuchen noch gar keine Kita.
- Bei der Dauer des Kitabesuchs zeigen sich große Unterschiede je nach Familiensprachen und sozialer Lage. Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache besuchen deutlich kürzer oder seltener eine Kita (24,4 % unter einem Jahr, 7,5 % kein Kitabesuch) als Kinder mit ausschließlich deutscher Familiensprache (2,4 % unter einem Jahr, 0,6 % kein Kitabesuch). In günstigen bzw. wenig belasteten sozialen Lagen besuchen Kinder deutlich länger die Kitas als Kinder in belasteten sozialen Lagen.

Zentrale Befunde: Zusammenfassung II

- Der Anteil an Kindern mit **ausgeprägtem Sprachförderbedarf** ist weiter angestiegen und erreicht mit **21,6 Prozent** den bisherigen Höchstwert (2022/23: 20,6 %; 2021/22: 19,6 %; 2020/21: 17,2 %). Damit weisen mehr als 3.800 Kinder einen ausgeprägten Sprachförderbedarf auf. In den einzelnen Schulregionen liegt der Sprachförderbedarf zwischen 6,3 und 37,3 Prozent.
- Insbesondere bei Kindern mit kurzem Kitabesuch und bei Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache zeigen sich sehr hohe Anteile mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf (bis zu 75 %). Dies führt regional bzw. in einzelnen Schulen zu extremen Häufungen bei den Förderbedarfen.
- Erneut lassen sich deutliche zugewanderungsbezogene, soziale und geschlechterbezogene Disparitäten in Bezug auf die Häufigkeit eines Sprachförderbedarfs feststellen:
 - ohne Migrationshintergrund: 2,4 Prozent - mit Migrationshintergrund: 35,9 Prozent
 - Familiensprache Deutsch: 2,8 Prozent - Familiensprache nicht Deutsch: 75,4 Prozent
 - hoher Sozialindex (5/6): 9,5 Prozent - niedriger Sozialindex (1/2): 34,3 Prozent
 - Mädchen: 19,3 Prozent - Jungen: 23,3 Prozent

Zentrale Befunde: Zusammenfassung III

- Es zeigt sich erneut ein hoher Zusammenhang zwischen der Dauer des Kitabesuchs und einem ausgeprägtem Sprachförderbedarf. Jedoch weisen auch bei mehr als 3-jährigem Kitabesuch Kinder mit überwiegend nicht-deutschen Familiensprachen zu gut einem Drittel und Kinder, die zuhause nicht Deutsch sprechen, zu 50 Prozent immer noch einen ausgeprägten Sprachförderbedarf auf.
- In diesem Durchgang liegt die Übereinstimmung bezüglich der sprachlichen Kompetenzen bzw. Förderbedarfe der Kinder von Fachkräften in Kitas und Schulen mit weniger als 90 Prozent deutlich niedriger als in den Vorjahren.
- Die **überfachlichen Kompetenzen** (personal, sozial, lernmethodisch) sowie auch die **motorischen** und die **mathematischen Kompetenzen** werden in diesem Durchgang im Vergleich zu den Vorjahren günstiger eingeschätzt, wozu aber auch eine veränderte Form der Erfassung bzw. Dokumentation beigetragen haben kann.



Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ)

Dr. Meike Heckt (meike.heckt@ifbq.hamburg.de)

Referat Monitoring und Programmevaluation
Beltgens Garten 25
20537 Hamburg



IfBQ

INSTITUT FÜR BILDUNGSMONITORING
UND QUALITÄTSENTWICKLUNG



Hamburg

Behörde für Schule
und Berufsbildung